Die egyptische Frage und die londoner Konferenz.

II.

Trotz jenes für Frankreich so günstigen Abkommens findet der englische Vorschlag gerade an dieser Macht seinen entschiedensten Gegner. Der von Egypten her wohlbekannte Blignières schlägt vor, die Differenz zwischen Soll und Ist des egyptischen Etats solle durch Verminderung der an England zu zahlenden Zinsen der Suezkanalaktien und vor allem durch Verminderung der Occupationskosten beseitigt werden, während die Höhe der Grundsteuer dieselbe bliebe. Der französische Delegirte reißt mit diesem Vorschlage England die Heuchlermaske vom Angesicht, während auf der andern Seite die französische Habgier und Gleichgiltigkeit gegen das Elend eines verrathenen und verkauften Volksstammes sich der englischen würdig zur Seite stellt. Man wende nicht ein, daß sich ja auch die übrigen Großmächte auf Frankreichs Seite gestellt hätten. Diese tragen für die Lage Egyptens keine Verantwortung, wie Frankreich und England, welche dieselbe herbeigeführt haben, und können ihre Entscheidung nur nach ihrem eigenen Interesse treffen. Fürst Bismarck vor allem, der ja auch für die „interessante Nation der Griechen" praktisch nicht das mindeste Interesse gezeigt hat und welchem, nach jenem berühmten Ausspruche, die ganze orientalische Frage nicht die gesunden Knochen eines pommerschen Landwehrmanns werth ist, handelt ebenso folgerecht wie richtig, wenn er bei der gegenwärtigen Lage seine Stellung nicht durch Mitleid mit den Fellachen, sondern nur durch den patriotischen Egoismus bestimmen läßt. Wie er im übrigen über die Gladstonesche Schandpolitik denkt und was er den Herren Egyptens von Herzen gönnen würde, darüber ist man weder in Paris noch in London im Unklaren.

Die Konferenz ist wieder zusammengetreten: der Blignièresche Vorschlag oder ein zwischen ihm und dem britischen vermittelnder wird angenommen werden und Shylok, welcher sich jetzt Bondholder nennt, wird seinen Schein respektirt sehen. Das fordert ja, wie die Vertretung der Besitzer fremder Staatspapiere (Council of Foreign Bondholders) jüngst auseinandergesetzt hat, das Recht, nämlich jenes Recht, welches so oft das Eigenthum des ehrlichen Mannes dem Wucherer zusprechen muß. Uebrigens hebt auch jene Erklärung es hervor, daß das Defizit im egyptischen Etat zum Theil den außerordentlichen Ausgaben für rein britische Zweck zuzuschreiben ist.

Für Egypten ist also von der Konferenz nichts zu hoffen. Der vorhin genannte Schriftsteller erwartet das Heil für dies im Namen der Civilisation unter die Füße getretene Land von einem Siege der Tories. Er hofft, diese würden darein willigen, Egypten unter ein europäisches Protektorat zu stellen. Welcher Optimismus! Die Erben der Beaconsfieldschen Politik — wenn es solche giebt — würden Egypten einfach annektiren. Und das wäre, da doch an eine gemeinsame Herrschaft der Großmächte ebensowenig zu denken ist wie an eine vollkommene Selbständigkeit des Khedives und seiner Minister, immer noch besser als der gegenwärtige Zustand. Dann wäre doch an eine wirkliche Regierung des Landes zu denken und die schonungslose und schamlose Ausraubung desselben, welche jetzt durch das namenlose Regiment englischer Funktionäre geübt wird, müßte aufhören.

Der Islam beweist aufs neue, daß er ohne rechte Lebenskraft ist. Besäße er solche, so wäre der Sudan nach den großen Niederlagen egyptischer Heere im Fluge überrannt worden und die grenzenlose Anmaßung der Unterdrücker Egyptens, welche jedes Völkerrecht niedertritt, wäre von dem Sturmwinde gerechter Entrüstung der Mohamedaner hinweggefegt worden. Jetzt müssen die Egypter ihrer Zeit warten: diese natur- und rechtswidrigen Zustände werden binnen wenigen Jahren ein Ende nehmen, so oder so!

Deutsches Reich.

In Bezug auf die Einführung des Schlachtzwanges und die Frage der Entschädigung der Besitzer der aufgehobenen Privatschlachtstätten in der Stadt Saarbrücken hat das Reichsgericht, II. Civilsenat, durch Urtheil vom 30. Mai d. J. folgende Rechtssätze ausgesprochen:

Die Publikation des Schlachtzwangsbeschlusses, welche sechs Monate vor dem Inkrafttreten des Schlachtzwanges zu erfolgen hat, wird dadurch nicht unwirksam, daß zur Zeit derselben ein öffentliches Gemeinde-Schlachthaus noch nicht errichtet ist; nur für das Inkrafttreten dieses Zwanges bildet die Errichtung und Inbetriebstellung eines öffentlichen Schlachthauses eine nothwendige Voraussetzung. Dagegen bildet für die sechsmonatliche Anmeldefrist der Entschädigungsansprüche der Privatschlachtstättenbesitzer die thatsächliche Errichtung eines öffentlichen Schlachthauses keine nothwendige Voraussetzung; vielmehr beginnt der Lauf dieser Frist stets mit dem Tage der Publikation des Schlachtzwangsbeschlusses und endet nach sechs Monaten, gleichviel, ob sodann ein öffentliches Schlachthaus errichtet ist oder noch nicht.

* Das Kriegsministerium läßt, wie wir gestern berichteten, mit kaiserlicher Genehmigung eine „Stammliste" des Heeres, vorläufig für die Zeit vom Jahre 1840 (also von dem Ableben des Königs Friedrich Wilhelm III.) bis auf die Gegenwart bearbeiten. Eine solche Stammliste — der Name ist veraltet und bedeutet eine kurzgefaßte Geschichte der einzelnen Regimenter und Truppentheile — ist lange nicht erschienen, ihr Vorhandensein aber schon alt. So ist, wie die „Voss. Ztg." meldet, bereits 1779, also vor 105 Jahren, eine solche Schrift unter dem Titel: „Zustand der königlich preußischen Armee im Jahre 1779 und kurzgefaßte Geschichte dieses Heeres von seiner Stiftung an bis auf die jetzigen Zeiten" noch dazu als „durchaus vermehrte, verbesserte und ganz umgearbeitete Ausgabe" auch auf dem Wege des Buchhandels vertrieben worden, ohne daß jedoch Verleger oder Drucker genannt waren. Die Schrift beginnt mit der „Geschichte des preußischen Heeres im Kleinen," es folgt die Berechnung der Stärke des Heeres und ihre Vertheilung in Inspektionen, die Chronik der Regimenter „und wie selbige mit Stabsoffiziers und Kapitäns besetzet sind." Angehängt ist eine „Rangliste derer Generals und Stabsoffiziers." Das Heer hatte damals nur einen Feldmarschall: den Landgrafen von Hessen-Kassel, dessen Patent vom 14. Mai 1760 datirte, und 5 Generale der Infanterie, nämlich 4 Prinzen und den General v. Tauenzien, der eine 53jährige Dienstzeit und ein Alter von 68 Jahren hatte.

Halle, den 26. Juli.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.

Sitzung vom 24. Juli.

Im geschäftlichen Theile der Sitzung machte zunächst der Vorsitzende Herr Professor Dr. von Fritsch der Versammlung die erfreuliche Mittheilung, daß Se. Excellenz der Herr Kultusminister auch in diesem Jahre 300 Mark zur Herausgabe des Vereinsorgans (Zeitschrift für Naturwissenschaften, Verlag von Tausch & Grosse hier) zu bewilligen die Güte gehabt hat. — Sodann wurde eine Ergänzungswahl des Vorstandes vorgenommen und an Stelle des um den Verein hochverdienten, nach Marburg abberufenen Herrn Prof. Dr. E. Schmidt, auf Vorschlag des Vorsitzenden Herrn Prof. Dr. v. Fritsch einstimmig Herr Dr. v. Schlechtendal gewählt. Endlich wird beschlossen, daß die letzte Sitzung in diesem Semester am 7. August, die erste Sitzung im Wintersemester am 30. Oktbr. abgehalten werden soll.

Eingangs der wissenschaftlichen Verhandlungen sprach Herr Prof. Dr. Kirchner über die von Rubner in München ausgeführten Untersuchungen zur Feststellung der Wärmeerzeugung bei Thieren verschiedener Größe und Art. Es ergab sich daraus das bemerkenswerthe Resultat, daß kleine Thiere mehr Wärme produziren als größere und dementsprechend ein erheblich größeres Nahrungsbedürfniß haben. Für die Landwirthschaft folgt daraus, daß es rentabler ist, großes Nutzvieh zu halten als kleine Rassen. An der Debatte über diesen wichtigen Gegenstand betheiligten sich unter anderen die Herren Oberingenieur Beeg und Dr. Erdmann.

Herr Dr. von Schlechtendal legte sodann eine Kollektion von Grasblüthen vor und sprach über deren durch Milbengallen verursachte Monstrositäten.

Weiterhin machte Herr Privatdozent Dr. Baumert auf eine Verfälschung des Jodoform's mit Pikrinsäure aufmerksam und legte die betreffenden Präparate vor. Die Pharmacopoe hat bei der Prüfung des offizinellen Jodoform's auf eine Beimengung von Pikrinsäure keine Rücksicht nehmen können, da diese gewissenlose Fälschung eines vielfach angewandten Arzneimittels erst in der jüngsten Zeit und vermuthlich erst in Rußland (Biel, Pharm.-Zeitschrift für Rußland) beobachtet worden ist. Zum Nachweis der Pikrinsäure hat man nur nöthig das betreffende Jodoform mit Wasser auszuziehen und diesen Auszug, falls er gelb gefärbt ist, in der gewöhnlichen Weise auf Pikrinsäure zu prüfen. Da dieselbe ein heftiges Gift ist, wird auf ihre etwaige Anwesenheit im Jodoform sorglichst zu achten sein. — An der sich anknüpfenden Debatte betheiligten sich die Herren Prof. v. Fritsch, Dr. Lüdecke, Dr. Erdmann, Dr. Klein und Dr. Priebs.

Zum Schluß theilte Herr Prof. Dr. von Fritsch einige interessante Momente aus einem ihm zugegangenen Berichte über die Reise des Dr. Polak in Persien mit, an der sich auch der Privatdozent Dr. Pohlich in Bonn betheiligt hat.

Nächste Sitzung: Donnerstag den 31. Juli 8¼ Uhr abends im Gasthof zur Stadt Hamburg. Gäste, auch ohne besondere Einführung, stets willkommen.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

S. **Von der Geisel,** 24. Juli. Der heutige Donnerstag hat seinem Namen entsprochen. Schon früh 6 und 7 Uhr zogen drei kleinere Gewitter mit ein wenig Regen durch unser Thal. Das überaus schnelle Abtrocknen des nassen Bodens ließ nichts Gutes ahnen und wirklich — nachmittags 2 Uhr zog ein neues, überaus heftiges Gewitter heran, das bald nach den ersten Wassergüssen einen heftigen Hagel zur Erde sandte. Alle Größen von der Spielkugel der Kinder bis zum kleinen Hühnerei waren vertreten. Prasselnd stürzten die Massen gegen die Fensterscheiben und klirrend kamen diese in die Zimmer hereingestürzt. Jedes Haus hat kleinere oder größere Verluste aufzuweisen. Der Schaden auf den Feldern läßt sich auch annähernd noch nicht taxiren. Gebe Gott, daß er nicht zu groß sei.

—r **Aus dem Querfurter Kreise,** 25. Juli. Dem Vernehmen nach wird der Herr Oberpräsident unserer Provinz demnächst einige Städte des querfurter Kreises besuchen. — Die Verhandlungen wegen des Grunderwerbs für die Sekundärbahn Naumburg-Artern nahmen bisher wider alles Erwarten einen wenig erfreulichen Verlauf, da die bei weitem größere Anzahl der Grundbesitzer sich weigerte, in die erforderliche Landabtretung zu willigen. Da aber der Herr Minister erklärt hat, die speziellen Vorarbeiten erst dann beginnen zu lassen, wenn der gesammte Grunderwerb gesichert sei, so hat kürzlich der Herr Graf von der Schulenburg-Vitzenburg sich bereit erklärt, die Kosten für die speziellen Vorarbeiten vorzuschießen und im Fall des Nichtzustandekommens der Bahn auf deren Rückerstattung zu verzichten. Der Herr Minister hat das gemeinnützige Anerbieten angenommen. Die Eisenbahn-Direktion Erfurt ist mit Vornahme der spez. Vorarbeiten beauftragt.

ŏ **Ermsleben,** 24. Juli. Am 19., 20. und 21. d. fand unser diesjähriges Freischießen statt. Infolge der auf dieselben Tage fallenden gleichartigen Festlichkeiten benachbarter Orte war die Frequenz seitens Fremder keine große, auch war die Zahl der Schaubuden nicht so bedeutend als andere Jahre. Die Würde eines Schützenkönigs erlangte mit 47 Ringen Herr Kaufmann Albert Schlemmer jun. — Unsere Freiwillige Feuerwehr wird sich an dem am 3. Aug. in Hettstedt stattfindenden Verbandstage des Harz-Altmärker Feuerwehrverbandes in einer Stärke von einigen vierzig Mann betheiligen. In der gestrigen Versammlung der hiesigen Feuerwehr wurde dem Hauptmann derselben, Hrn. L. Strube, eine schöne Rüstung als Anerkennung überreicht.

„ **Staßfurt,** 24. Juli. Da unsere neue Wasserleitung Wasser in ausreichender Menge nicht liefert, es aber aus sanitären Gründen dringend nöthig ist, daß Straßen und Gossen regelmäßig aufs gründlichste gereinigt werden, so hat die städtische Verwaltung angeordnet, die Wasserleitung bis auf weiteres von 9 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags mit Bodewasser zu speisen. Es ist deshalb auch der Wasserthurm mit dem St. Joh.-Kirchthurm durch Telephonleitung verbunden, um bei etwa ausbrechendem Feuer dem im Wasserthurm angestellten Wächter davon Meldung machen zu können.

8 **Hettstedt,** 24. Juli. Den 2. und 3. August findet der Verbandstag des Harz-Altmärker Feuerwehr-Verbandes hier statt. Es werden gegen 400 Feuerwehrmänner erwartet. — Es hat sich kürzlich hier ein Kunstgewerbe-Verein gebildet.

— Aus Strenz-Naundorf wird der S. Ztg. mitgetheilt, die Trichinenepidemie sei als erloschen zu betrachten, da seit Ende Juni im Orte keine Todesfälle mehr vorgekommen. Im ganzen sind von 84 erkrankten Personen 12 gestorben. Einzelne Familien sind außerordentlich hart betroffen, wie z. B. die Familie Ernst, in welcher der Großvater, der Vater, zwei erwachsene Söhne und eine noch schulpflichtige Tochter hinweggerafft wurden. Die Gemeinde hat gegen 2000 M. zu Unterstützungen aufgewendet, aber weitere Hilfe thut noch sehr noth; man hofft auf solche auch von außerhalb.

⊙ **Altenburg,** 24. Juli. Heute feierten die einige vierzig Mann starken Altenburger Bogenschützen im Tivoli ihr diesjähriges Sommerfest. Der an sich schon sehr freundliche

[33]

Der Preuße.

Erzählung von Viktor Blüthgen.

(Fortsetzung.)

Zehn Minuten nach der Unterredung hielt der Apfelschimmel gesattelt vor der Thür. Plutschinsky befand sich auf seinem Zimmer und räumte seine Sachen zusammen, und Frau Sonia war bei ihm.

„Du Armer!" sagte sie mitleidig. „Ich habe mir gleich gedacht, daß es zu nichts gutem führt mit der Preußin. Das ist eine falsch umgebundene Muffe; wenn man sie streichelt, kratzt sie. Aber Ihr Männer seid schuld. Hinter so einer Kratzigen sind alle her. Ich muß schon sehen, daß ich den Vater auf eine andere Meinung bringe — jetzt ist gar nichts mit ihm anzufangen."

„Zu was brauche ich das," warf Plutschinsky hin, der nüchterner geworden zu sein schien. „Du könntest mir einen andern Dienst leisten: gieb in der Katschmar acht und schreibe mir, was Du siehst. Sage der Närrin, ich lasse nicht von ihr, und suche einen Ort, wo der Pfaff kein Heiliger ist. Es wäre ja ein Unglück, wenn die Arme nicht Wort halten könnte." Er lachte spöttisch auf. „Und dann, wie gesagt, gieb die Sachen dem alten Feigenstock, daß er sie in die Kreisstadt fährt. Im Vorbeireiten rede ich mit ihm."

„Ja, wohin gehst Du eigentlich nun?"

„Jetzt in die Kreisstadt, dort bleibe ich im Gasthofe, bis der Herr v. Steuber zum Termin kommt, dann begleite ich ihn nach Oswarowa. Dort ist ein Geistlicher, mit dem sich ein Wort reden läßt. Der Steuber hilft mir schon, weil wir möglicherweise Herrn v. Helling mit der Heirath ärgern. Denn ich glaube, Du bist nicht so dumm, Sonia, und ich möchte es, nachdem der Preuße zweitausend Gulden bezahlt, nicht verschwören, daß er nicht Lust hat, bei Fräulein v. Blum an meine Stelle zu treten." —

Helling hielt es drei Tage unterwegs aus, dann kehrte er um. Nicht weil jählings wieder Schneewetter mit grimmigem Frost eingetreten war, sondern weil er auswärts auch keine Ruhe fand. Er traf daheim schon das Pony an, welches er bei einem Bekannten gekauft und nach Grodny dirigirt hatte, ein Geschöpf wie ein kleiner Esel, mit einem trotzigen Dickkopf, braun, wollig, und struppig. „Nuszak, jetzt schaff's in die Katschmar für den Buben."

„Ach, Euer Gnaden, was ist geschehen!" sagte Marenia, als sie den Thee brachte. „Wissen's Euer Gnaden schon?"

Helling blickte fragend beim Ofen auf.

„Das Fräulein v. Blum hat vor dem Pfarrer Nein gesagt, da hat die ganze Hochzeitsgesellschaft wieder abziehen müssen. Der Herr v. Plutschinsky soll ganz fort sein von Grodny, in der Kreisstadt wohnt er im Gasthof. Der Feigenstock hat ihm die Sachen nachgefahren."

Helling litt sicherlich nicht an Ahnungen; denn wie jetzt der Riese aus seiner gebückten Haltung aufschnellte und das Mädchen anstarrte, dessen Schalksaugen ihn über Seite beobachteten, konnte es nur von einem geschehen, der das Unmögliche vor sich stehen sieht.

„Ja, Euer Gnaden, ich lüge nicht, und es gefällt mir schon so."

„Du bist wahnsinnig."

Er wußte, daß sie weder log noch wahnsinnig war.

„Das bin ich nicht."

„Weißt Du noch mehr?" brachte er heraus. Er versuchte kaum, seine Aufregung zu beherrschen. „Sage das noch einmal, und so ausführlich, wie Du kannst."

Sie wiederholte ihre Nachricht, aber es waren nur Aeußerlichkeiten, was sie zur Ergänzung hatte. Er ging zum Fenster und sprach kein Wort, und Marenia, da sie gesehen, was sie sehen wollte, schlich hinaus.

Zehn Minuten lang fühlte er Unbeschreibliches. Sein Herz machte Versuche, zu zerspringen, aber es gelang ihm nicht. Dann ging er zum Tische und aß: er bemerkte nicht, was und wieviel. Denn in seinem Denken hatte nichts Platz als die Alternative, ob er heute noch in die Katschmar reiten solle oder nicht. Das Pferd war freilich müde, und es fror entsetzlich draußen. Er taxirte auf achtzehn bis zwanzig Grad. Die Wahrheit zu sagen, fürchtete er sich, in die Katschmar zu gehen, und er wußte, warum.

Er nahm eine Pfeife, stopfte sie und ging zum Ofen, dort überlegte er weiter. Da stampfte jemand vor der Thür draußen den Schnee ab und kam herein.

Es war Blum.

Marenia beschied ihn von der Küche aus auf seine Frage ob Herr v. Helling zu sprechen sei: sie wolle anfragen — aber dieser öffnete die Thür selber. „Nur herein, Freund," sagte er. „Ich war halb und halb entschlossen, noch hinunter zu kommen."

Blum dankte im Namen des Knaben für das Pony und schalt über diesen und Helling, über die Zudringlichkeit des einen und die falsche Gutmüthigkeit des andern. Sie blickten sich beide an und wußten, daß dies völlig Nebensache war. Und Blum nahm eine Pfeife und Helling ließ Wein holen.

„Nun aber: wie war das mit der Trauung?"

Blum erzählte, und Helling verrieth nicht einmal viel Theilnahme. Er schnalzte blos kopfschüttelnd dann und wann. Nur als er hörte, daß Plutschinsky mit der Versicherung gegangen sei, er halte Eugenie nach wie vor beim Wort, hörte er mit seinem Spazierengehen auf und machte ein besorgtes Gesicht. Er kannte jetzt Eugenie.

„Und läßt sich Fräulein Eugenie noch immer an diesem Seil führen?"

„Sie äußert sich nicht darüber, und wir mögen sie nicht quälen. Die Arme hat den Auftritt noch nicht überwunden, sie liegt zu Bett."

„Zu Bett? Sie ist krank?" Helling war erschrocken.

„Hm — wie man will," war die Antwort. „Sie sieht elend aus, ißt und trinkt so gut wie nichts und verhält sich apathisch."

„Soll ich einmal nachsehen?" fragte der Hüne fast schüchtern, und dann wandte er sich um. Er hatte ein Gefühl, als müsse er roth geworden sein.

„Thun Sie das nicht," meinte Blum zögernd. „Es würde ihr wohl sehr peinlich sein. Frau v. Csackowsky wollte durchaus zu ihr, und meine Tochter war nachher so aufgeregt von dem Besuch, daß wir schmerzlich bereuten, sie zugelassen zu haben. Durch diese Dame wissen wir denn auch, daß Herr v. Plutschinsky sich ernstlich mit dem braven alten Herrn oben überworfen hat und abgereist ist. Und wir wissen ferner, was er zu thun vor hat, und das ist nicht eben sehr Beruhigendes."

„Nun?"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840727024/fragment/page=0001
DFG

Garten des Etablissements ist durch eingegrabene Tannen und Laubfestons festlich geschmückt, ein mächtiger Adler thront auf hohem Mast, und die Schützen gehen ihm mit den altdeutschen Armbrüsten, den „schweren Rüstungen,“ die mit großen Hebemaschinen gespannt werden, energisch zu Leibe. Von dem humoristischen Geist, der sich in jeder Zeile des originellen Fest-Programms bemerkbar macht, scheint Männlein und Weiblein beseelt und die vortreffliche Küche der freundlichen Wirthin trägt nicht wenig dazu bei, denselben zu nähren. Neben dem Bogenschießen, gemeinschaftlichen Essen ꝛc., gehen die Vergnügungen der Kinder her, die in Verloosungen, wunderbaren Sehenswürdigkeiten u. s. w. bestehen. Ein glänzendes Feuerwerk wird abgebrannt und ein Familienball hält zur Zeit noch die Gesellschaft zusammen.

— Um sich vor **Benachtheiligung** durch leichtsinnige und **böswillige Schuldner** zu wahren, sind die **koburger Schneider** zusammengetreten und haben ein Buch angelegt, in welches jeder Schneider seine säumigen Schuldner einschreibt mit dem erläuternden Zusatze, wie lange dieselben mit der Zahlung sich im Rückstande befinden, wie oft sie gemahnt, ob und wann sie durchgegangen, ob von ihnen im Wege der Klagerhebung Deckung zu erlangen war oder nicht, ob dieselben unpfändbar sind und ob sie bereies den Manifestationseid geschworen haben.

Vermischtes.

— [**Die gegenwärtige Abwesenheit des Kaisers von Berlin**] ist dazu benutzt werden, um die durch den Ankauf des niederländischen Palais und den Grundstückstausch mit der anstoßenden königl. Bibliothek erforderlichen Veränderungen ins Werk zu setzen. Die nach der Behrenstraße belegenen Gebäude des ganzen Komplexes werden jetzt an die Bibliothek abgetreten und es bleibt dort nur eine Durchfahrt für den Kaiser erhalten. Die bisher nach der Behrenstraße zu belegenen Bureaus des Geh. Hofraths Bork sowie die Wohnungen der Palastdamen und Hofdamen der Kaiserin sind jetzt sämmtlich in das Niederländische Palais verlegt. Im übrigen kann auch diese jetzige Vergrößerung der königlichen Bibliothek in keiner Weise die berechtigten Wünsche der berliner wissenschaftlichen Welt befriedigen. Die bisherige Verwaltung der Bibliothek hat zu vielfach begründeten Klagen Veranlassung gegeben. Wesentlicher Grund war zunächst wohl der, daß die oberste Leitung hervorragenden Gelehrten, zuletzt Pertz und Lepsius, anvertraut war, die diese Stelle nur im Nebenamt wahrnahmen. Jetzt, wo Lepsius gestorben, hofft man allseitig, daß eine neue Verwaltung geschaffen und an ihrer Spitze ein mit der Bibliothekverwaltung gründlich vertrauter Gelehrter ohne weitere Nebenbeschäftigung angestellt wird. Welch einer Ausdehnung die königliche Bibliothek fähig ist, geht zur Genüge daraus hervor, daß ihr nicht nur von sämmtlichen in Preußen herausgegebenen Büchern ein Exemplar unentgeltlich abgegeben werden muß, sondern daß sie außerdem einen Jahresetat von 96,000 M. besitzt, der ausschließlich für Neuanschaffungen bestimmt ist Es wäre dringend zu wünschen, daß die Frage eines großartigen Neubaues endlich in einer der Bedeutung unserer wissenschaftlichen Bewegung würdigen Weise gelöst werden möchte.

c. [**Weltausstellung zu Antwerpen 1885.**] Der „Moniteur Belge“ veröffentlicht die von der belgischen Regierung ernannten Vertretungen für die nächstjährige Weltausstellung zu Antwerpen. Demselben zufolge ist durch königliche Entschließung der Graf von Flandern (Bruder des Königs von Belgien) zum Ehren-Präsidenten sämmtlicher Kommissionen, ferner der Graf d'Oullremont, früher belgischer Ausstellungs-General-Kommissar auf den Ausstellungen von Philadelphia, Paris und Brüssel, zum General-Kommissar der Regierung in Antwerpen ernannt worden. Zu Präsidenten der belgischen Ausstellungs-Kommission wurden ernannt: der Handelsminister Beernaert und der antwerpener Stadtrath Viktor Lynen; zu Vizepräsidenten: der Oberbürgermeister von Antwerpen Leopold de Wael, das Mitglied der Repräsentantenkammer Eugen Mens und der Baron Eduard Nottebohm. Die Ausstellungs-Kommission zählt mehrere hundert Mitglieder und setzt sich aus den hervorragendsten Persönlichkeiten aller Kreise zusammen.

— [**Verunglückter Tourist.**] Aus Betzau in Vorarlberg ist die Nachricht eingetroffen, daß daselbst beim Besteigen des Widderstein der Amtsrichter Heule aus Würzburg so unglücklich gestürzt ist, daß der Tod sofort eintrat.

Aus den Bädern.

△ **Kreuznach**, 24. Juli. In den letzten Tagen trafen u. a. hier ein: Fürst zu Hohenlohe, Herzog von Ujest mit Gemahlin, Prinz von Ratibor und Corvey, Prinz von Broglie aus Paris, der frühere belgische Minister des öffentlichen Unterrichts van Humbeeck aus Brüssel. — Dem hier bei seiner Tochter zur Kur weilenden Major v. d. Lochau, Kompagniechef im Invalidenhause zu Berlin — außer unserem Kaiser der einzige noch aktive Inhaber des eisernen Kreuzes von 1813 — wurde am 14. d. anläßlich seines 91. Geburtstages von einem Theil der Kurkapelle ein Ständchen gebracht. — Vor einigen Tagen fand hier auf der Nahe der erste diesjährige Wasserkorso statt. Wenn auch der Regen den Korso etwas beeinträchtigte, so bot derselbe immer ein höchst interessantes Schauspiel. — Der „Kölner Liederkranz“ gab am letzten Sonntag in einer Stärke von 100 Sängern im hiesigen Kurpark abwechselnd mit der Kurkapelle ein Konzert, zu dem der Kurpark so von Zuhörern gefüllt war wie kaum je zuvor.

4. Klasse 170. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Juli 1884.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

166 220 (3000) 53 346 426 (550) 62 65 72 95 530 91 621 (1500) 90 745 839 903 48 **1**000 152 (3000) 274 332 404 11 15 30 547 49 50 69 662 724 37 62 812 26 (300) 71 **2** 28 (1500) 59 (300) 63 75 153 58 64 223 76 325 43 458 516 67 607 10 13 90 (300) 792 889 930 (1500) 86 **3**176 82 (300) 265 (300) 311 50 71 493 540 (1500) 76 (1500) 603 55 58 70 700 17 63 843 901 56 **4**005 188 89 251 54 382 453 73 504 786 831 921 59 75.

5006 63 102 82 201 5 21 325 403 45 69 509 51 606 (3000) 83 728 42 44 836 (1500) 901 **6**019 (550) 162 63 80 239 53 58 335 408 15 (550) 719 835 39 97 920 60 (300) 93 **7**039 59 167 236 79 304 19 67 (300) 97 466 500 34 61 713 (300) 30 33 (300) 815 957 (300) 80 **8**008 14 20 84 182 98 207 22 315 30 42 440 551 98 612 749 75 (3000) 853 67 935 (300) **9**063 151 75 (550) 90 203 14 85 303 (300) 57 59 93 496 579 647 714 (300) 67 87 (550) 90 817 33 928 32.

10139 44 53 211 350 61 83 (300) 424 47 86 573 614 21 24 45 75 86 781 99 844 984 **11**023 57 109 85 206 (1500) 23 42 310 (1500) 525 621 77 720 75 76 886 983 **12**057 121 (300) 219 (500) 78 314 438 45 508 604 64 763 75 97 (500) 817 53 62 **13**026 29 76 81 108 12 36 (1500) 57 (500) 86 216 84 95 410 83 502 24 84 689 91 (300) 706 49 52 820 42 (3000) 66 910 17 24 86 88 (3000) **14**025 172 84 208 384 404 52 77 (300) 533 (300) 98 632 67 709 65 808 50 56 916 52 60 78 95.

15049 118 201 9 23 (1500) 95 (1500) 337 42 58 75 92 (300) 501 24 96 603 22 41 (300) 80 765 909 72 47 78 **16**026 35 57 67 188 274 340 443 (1500) 501 15 25 78 652 (300) 775 861 82 89 908 (300) 10 (300) 14 34 (550) 49 **17**068 184 251 303 19 403 97 640 80 718 (300) 842 930 41 (1500) 93 (300) 94 **18**025 50 65 178 327 37 (550) 99 414 44 (1500) 74 82 501 655 85 96 808 62 928 **19**097 82 93 94 (1500) 220 24 433 67 524 86 630 85 745 82 814 27 95 908 39.

20005 54 77 119 34 90 93 230 49 (300) 93 333 43 420 (300) 22 62 78 (300) 634 54 (550) 66 76 750 819 977 91 **21**049 84 91 (300) 141 48 (550) 62 86 (6000) 230 75 (3000) 336 62 78 427 37 78 (300) 524 77 91 98 655 58 93 747 50 814 (3000) 22 949 65 **22**004 78 163 82 322 30 (550) 31 89 96 (550) 489 510 51 94 (300) 99 639 (300) 734 (3000) 901 (300) **23**011 47 (3000) 84 (300) 166 75 76 97 256 314 62 70 417 48 (550) 53 555 (300) 69 72 609 51 55 75 (1500) 723 50 67 82 99 823 83 93 930 (300) **24**034 55 77 81 103 12 253 360 76 425 52 55 58 511 615 45 709 45 813 16 23 63 954 87.

25027 95 102 71 82 99 224 79 86 306 516 26 638 57 (550) 66 91 (300) 752 (1500) 68 72 75 847 914 (300) 15 21 33 62 **26**164 82 218 24 41 53 303 51 76 412 (3000) 503 7 28 661 82 713 14 43 64 76 79 84 834 99 900 16 38 64 **27**064 107 223 (3000) 69 308 52 60 417 (3000) 82 545 625 61 96 718 33 45 833 59 (1500) 89 918 95 **28**099 103 (1500) 77 84 215 53 303 (550) 93 420 551 720 (1500) 21 810 52 74 **29**058 (300) 150 59 94 260 333 55 408 76 77 87 (550) 573 706 78 878.

30049 75 111 45 54 283 532 38 61 614 34 51 700 27 (3000) 68 (500) 924 89 (500) **31**048 (300) 154 80 353 443 56 (300) 575 619 (3000) 22 48 62 724 869 923 31 98 **32**030 38 (300) 45 65 69 84 135 88 237 42 57 65 96 384 681 798 (500) 948 88 (1500) 48 **33**005 26 80 147 (300) 48 50 91 202 49 53 301 9 18 21 26 (1500) 66 523 603 23 27 37 82 87 784 (300) 85 (500) 811 64 97 953 **34**128 229 (500) 36 38 77 (300) 78 378 87 494 548 66 70 (500) 684 93 759 80 92 93 890 (1500) 936 76.

35029 45 (300) 151 60 (3000) 97 219 (550) 85 318 35 39 48 422 25 (1500) 533 91 622 80 85 713 99 812 925 96 **36**026 (300) 120 23 27 95 220 (550) 22 48 53 69 373 74 484 511 20 47 610 12 74 726 70 821 25 28 99 919 (300) 24 44 61 99 **37**015 87 (300) 164 278 (550) 319 61 (300) 77 437 48 74 (1500) 649 773 816 904 14 16 61 **38**045 87 (300) 139 215 79 235 53 59 61 442 45 76 93 500 9 (1500) 18 22 31 (1500) 38 613 902 12 24 48 62 82 **39**068 77 84 136 57 (300) 97 226 46 59 84 381 428 (3000) 68 83 96 523 62 99 630 724 44 52 73.

40127 97 202 71 99 403 11 51 99 517 620 49 97 713 25 843 994 **41**045 (300) 98 144 48 65 266 316 19 60 505 (550) 21 61 836 (550) 51 81 97 974 (300) **42**031 79 86 89 106 22 (300) 35 52 58 72 210 14 86 (1500) 318 24 54 472 (550) 554 601 43 54 733 37 97 847 56 62 964 **43**046 (300) 72 143 48 54 206 69 93 (3000) 315 52 91 96 419 60 (550) 678 82 (550) 741 (300) 80 830 923 51 **44**129 (3000) 99 284 340 433 (300) 31 573 99 642 64 708 (200) 33 80 88 815 97.

45050 73 159 (300) 226 33 38 327 61 548 611 36 719 42 97 946 52 76 (550) 90 **46**187 201 315 23 44 428 527 (300) 74 620 26 30 721 44 59 81 807 54 914 31 91 99 **47**082 183 90 213 41 (300) 328 32 61 (550) 63 (300) 85 87 90 409 24 49 64 73 547 49 89 741 48 815 33 (1500) 41 59 81 88 96 975 **48**025 45 78 88 123 25 40 84 348 426 84 97 604 21 (550) 707 13 819 (550) 23 991 **49**069 90 108 48 54 59 229 30 83 87 98 341 57 458 (550) 78 512 80 (300) 629 755 877 946.

50067 159 (3000) 211 71 97 315 60 83 429 643 751 53 824 59 902 19 34 **51**000 21 (300) 46 (1500) 126 398 445 69 76 514 (300) 725 (550) 43 69 813 17 (300) 38 941 (550) 99 **52**053 75 157 (1500) 88 283 96 377 426 36 91 534 43 727 812 50 908 9 36 67 **53**113 64 77 (300) 91 201 300 4 67 89 (1500) 471 78 (300) 587 637 88 712 (3000) 97 858 933 44 **54**011 (3000) 53 66 106 12 86 343 47 477 548 84 86 679 706 (300) 57 (300) 917 84 (300).

55110 19 29 (3000) 39 46 202 (3000) 80 (550) 366 84 436 85 507 84 (15000) 94 623 96 715 33 845 67 70 (550) 907 (550) 38 84 85 **56**041 136 (550) 85 222 51 353 77 95 (300) 408 19 21 533 40 46 (550) 73 676 711 39 48 97 804 37 87 903 11 29 35 38 (550) 54 **57**001 27 (300) 30 38 204 (3000) 42 78 354 69 438 92 642 61 719 65 68 81 801 38 83 967 **58**096 119 39 329 33 62 95 657 86 847 (300) 48 910 14 54 60 69 99 **59**007 237 428 (300) 29 61 74 529 (550) 38 45 612 46 78 705 8 861 92 949 59 98 (3000).

60000 39 141 (1500) 205 28 574 78 632 69 87 807 24 (550) 79 925 35 54 **61**032 34 87 (6000) 188 93 275 438 519 33 65 71 616 42 51 96 727 34 49 809 55 75 917 73 **62**032 78 172 251 302 44 96 408 502 49 611 706 92 864 (300) **63**044 49 86 108 37 (300) 47 91 213 26 59 313 431 (550) 50 77 556 615 68 80 83 735 73 77 814 17 94 96 901 (3000) 33 55 (3000) **64**005 15 (300) 49 59 76 214 17 72 (550) 75 94 322 54 75 542 70 90 (3000) 615 (1500) 67 86 701 23 877 901 4 52 (300) 87.

65086 105 16 28 63 (550) 97 219 28 33 87 93 428 507 629 80 708 825 921 42 44 (3000) **66**005 (550) 211 302 404 13 90 535 53 70 633 63 715 841 76 904 77 (300) **67**011 33 35 51 (300) 105 20 226 (550) 319 407 (300) 14 544 50 94 611 20 714 76 813 32 912 40 **68**128 51 65 (3000) 81 84 203 4 92 (550) 461 67 517 680 700 34 83 835 52 66 97 (300) 902 28 41 **69**044 54 55 59 157 236 (550) 73 349 421 42 552 66 625 28 42 50 84 789 837 41 84 85 919 89.

70006 23 59 102 29 (300) 55 218 34 (300) 42 (1500) 401 88 98 526 (300) 620 704 8 (1500) 826 44 61 70 **71**078 (300) 84 88 113 (300) 77 217 46 61 88 300 (3000) 21 419 28 517 49 663 728 59 (300) 88 810 931 88 99 (300) **72**014 24 (15000) 92 124 76 335 42 91 407 (1500) 8 10 542 668 98 721 36 42 (3000) 78 (300) 94 (300) 800 10 50 61 85 938 62 77 (1500) **73**178 81 (300) 234 55 78 353 62 (300) 403 49 (300) 62 80 547 74 88 750 54 (550) 63 (550) 913 20 **74**020 21 147 74 259 300 42 65 425 (550) 555 86 (300) 637 94 702 (200) 50 78 99 810 24 (550) 48 62 97 923 36 41 74.

75086 114 57 64 (500) 90 230 (300) 39 (500) 44 301 14 87 448 (500) 510 14 649 (300) 73 93 758 86 96 848 915 55 (500) **76**092 94 146 63 214 372 83 (3000) 425 607 9 29 42 (1500) 87 241 (300) 800 13 84 **77**010 53 97 101 72 73 345 432 75 (1500) 514 665 754 837 (1500) 43 **78**000 298 341 66 (300) 90 94 417 (300) 35 43 59 628 (1500) 87 793 807 (3000) 22 75 84 909 **79**098 190 204 (3000) 53 58 72 98 300 414 53 520 49 51 667 84 710 801 12 53 56 84 968 90.

80148 51 68 81 295 389 400 80 86 99 515 35 57 (300) 59 618 58 871 73 78 980 (550) **81**069 128 56 (550) 302 447 87 559 88 639 90 780 877 945 **82**005 6 23 (1500) 32 76 90 113 22 38 68 (300) 213 41 50 (550) 66 324 33 (1500) 51 (550) 438 60 82 83 554 59 614 59 (1500) 60 87 703 (300) 83 814 59 74 **83**074 114 29 42 58 78 262 (550) 394 474 83 (3000) 536 45 (1500) 618 45 65 76 725 94 805 38 68 969 (300) 72 **84**003 5 58 124 42 56 (3000) 60 263 (3000) 389 467 535 645 49 65 78 736 60 69 (300) 993.

85061 93 177 396 473 500 7 65 69 602 9 (300) 770 72 810 52 **86**116 43 74 90 (550) 211 20 90 361 (3000) 78 424 537 44 46 634 46 723 73 96 98 813 25 903 28 38 **87**001 2 29 48 81 120 30 (1500) 69 96 226 326 41 63 93 98 412 (1500) 24 (300) 90 503 601 723 28 (300) 66 836 43 53 937 39 **88**108 14 79 295 312 401 (550) 73 511 91 606 (300) 731 848 59 93 (300) 99 907 59 84 (300) **89**019 30 91 157 89 200 49 347 49 (550) 89 (3000) 96 421 84 512 601 74 714 852 79 91 908 21 54 86.

90138 46 (1500) 55 226 37 59 74 84 386 440 74 78 530 34 79 89 626 84 831 **91**006 14 (1500) 21 44 45 70 244 59 71 362 (300) 76 91 98 402 22 54 68 89 549 649 83 87 777 (300) 838 80 (3000) 90 965 92 98 **92**009 105 33 (300) 93 202 60 76 323 (1500) 63 79 92 (1500) 416 60 534 608 23 805 19 33 34 46 929 **93**128 208 83 381 (300) 421 72 521 76 (300) 81 96 (550) 712 16 48 815 (300) 18 21 88 909 50 85 (300) 99 **94**036 104 7 26 94 202 33 (300) 80 355 65 412 41 49 99 501 45 (3000) 637 85 779 862 (550) 978 80.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— **Berliner Börse**, 25. Juli. (Original-Wochenbericht der Saale-Zeitung.) Heute sind wir in der Lage, bezüglich der Tendenz unserer **Effektenbörse** von einer erheblichen Besserung berichten zu können. Die Besserung bezieht sich aber ausschließlich auf die Haltung der Spekulation, welche die bis dahin bestandenen Besorgnisse betreffs einer Ausbreitung der französischen Cholera-epidemie fast gänzlich abgestreift hat. Durch die Reihen der spekulativen Elemente weht offenbar ein freundlicherer Zug, dem aber die Kraft fehlt, die gesunkene Unternehmungslust anzufachen und dem Verkehre neues Leben zuzuführen. Der Geschäftsumfang hat allem Anscheine nach eine Abnahme erfahren und ist jetzt auf einem Minimum angelangt, welchem die Möglichkeit einer weiteren Verkürzung kaum noch zuzuerkennen ist. Die freiwillige, nicht unmotivirte Enthaltsamkeit des Publikums hat eine nur schwer erträgliche Ruhehaltung der Spekulation gezeitigt. Die Konservirung des Besitzstandes auf der einen Seite hat den üblichen schnellen Besitzwechsel der anderen Seite erschwert und zum Theil unterbunden. Die Spekulation wird jetzt von dem Privatkapital, welches ihr ehemals unweigerliche Heeresfolge leistete, beherrscht. Die seriösen Effektenbesitzer betrachten den jeweiligen Kursstand ihrer Papiere nicht mehr als einen **Werthmesser** ihrer Vermögensobjekte, sondern nur als das augenblickliche, transitorische **Preismaß** derselben; sie lassen sich durch Erhöhung oder Rückgänge des Kurses nicht mehr zu unzeitgemäßen Ein- und Verkäufen verleiten. Die Rente ist wieder in ihr Recht eingetreten, ihre Höhe ist wieder das zwingende Motiv für Veräußerungen und Erwerbungen von Werthpapieren. Die ratio ist im Effektenverkehr wieder zu Ehren gekommen. Ob ihre Einflußnahme von Dauer sein wird, steht dahin, da Aenderungen in den Konjunkturverhältnissen sehr leicht Aenderungen in den Geschäftsmaximen herbeiführen. Von dem gegenwärtigen Augenblicke läßt sich indeß behaupten, daß das Brachliegen der Spekulation eine Klärung der Anschauungen über den Werth und die Bedeutung der täglichen Kursschwankungen herbeiführt und auch die Muße zur Aussonderung der Spreu der Effektenvorräthe von dem Weizen derselben. Auf das Heer der provinziellen Nachläufer kann unsere Spekulation bei Inscenirung künstlicher Bewegungen jetzt nicht rechnen, die letzteren werden deshalb wohlweislich unterlassen. Der Geldstand bleibt etwaigen Haussebestrebungen anhaltend günstig, die Geldflüssigkeit hat selbst durch die bereits begonnene Ultimo-Regulirung keinen sonderlichen Abbruch erfahren. Zu dem sehr mäßigen Satze von $3\frac{1}{2}$ — $3\frac{3}{4}$ Proz. ist Geld zu Reportzwecken nicht allein reichlich am Markte, sondern gegenüber seinen Aufgaben auch angeboten, der Privatdiskonto hat nur um $\frac{1}{8}$ Proz. (von $2\frac{1}{2}$ auf $2\frac{5}{8}$ Proz.) angezogen. Die Kurse schließen die Woche zum größeren Theile ziemlich unverändert, zum geringeren mit einer leichten Neigung nach oben, so haben Kreditaktien 2 M. gewonnen, Franzosen $2\frac{1}{2}$ M., Lombarden $\frac{1}{2}$ M. und türkische Tabakaktien $1\frac{1}{2}$ Proz. verloren. Aus der allgemeinen Sterilität des Verkehres heben sich die russischen Valeurs zeitweilig durch etwas regere Umsätze hervor Nicht nur die russischen Staatsanleihen und Eisenbahn-Obligationen, sondern auch die wenigen hier couranten russischen Dividendenpapiere fanden gute Käufer bei langsam anziehenden Preisen, Kursk-Kiew-Aktien gewannen dabei 4,65 Proz., Russische Bank für auswärtigen Handel $\frac{3}{4}$ Proz. u. Petersburger Diskontobank 0,70 Proz. Anläßlich der Verhandlungen der Londoner Konferenz kamen auch die türkischen Werthe zu etwas besserer Geltung, als dies ge-

---

„Einen Geistlichen zu suchen, der ihn mit Eugenie ohne jene Frage traut. Er hofft ihn in Oswarowa zu finden.“

Helling that die Lippen von einander, um etwas zu sagen, aber er schloß sie wieder, und es wurde ein unartikulirtes Gemurmel daraus. „Hoffentlich täuscht er sich,“ sprach er endlich.

Er war von da ab einsilbig, und Blum nahm den Eindruck mit, daß er bei aller Freundlichkeit kühl und verstimmt sei; er empfand das auf dem Nachhausewege schmerzlich.

Als er fort war, ward Helling wieder lebendig. Er stand mitten in der Stube und seine Gestalt reckte sich.

„Ich wage es, mag daraus werden, was will. Mit Logik ist bei Weibern nichts anzufangen; man muß solche knifflige Spinnwebe zerhauen. Das ist der richtige gordische Knoten! Und wenn ich nichts weiter davon habe, so ist es das Bewußtsein des ehrlichen Mannes, einem Schufte die Rechnung verdorben und etwas von dem großen Elend aus der Welt geschafft zu haben. — Vielleicht auch nicht,“ schloß er melancholisch. „Es könnte anders kommen. — Pah, Gott verläßt einen Deutschen nicht, und hier handelt es sich um mehr als einen.“

Er nahm die Lampe und ging in das Nebenzimmer. Dort holte er ein Rappier von der Wand und schlug ein paar Lufthiebe, daß die Klinge sich sausend bog, aber jetzt traf er die Stubendecke, und der Kalk rieselte über ihn. Er hing die Waffe wieder an und holte ein Pistol aus einem Schränkchen, suchte auch die Munition dafür zusammen und lud. Darauf bezeichnete er eine Stelle über dem Fenster, trat zurück und schoß. Der Knall machte die Fensterscheiben zittern. Ein befriedigtes Lächeln glitt über sein Gesicht, als er den Erfolg prüfte.

Da gingen die Thüren und näherten sich eilige Schritte. Durch sein Schlafkabinet kam Mutterle hereingestürzt, das Gesicht voll Entsetzen.

„Hat Dich der Schuß erschreckt, Mutterle?“ fragte der Hüne gutmüthig.

„Jesus Maria, ich denke nicht anders, als es ist ein Unglück geschehen.“

Helling lachte.

„Meinst Du, ich werde mich todtschießen? Im Gegentheil, Mutterle. So Gott will, giebt es Hochzeit. Na -“ korrigirte er, „das ist wohl ein wenig zu früh gekräht.“

Mutterle, die sich schon wieder zu erholen begonnen, wurde so fahl wie vorher.

„So?“ sagte sie bissig. „Eine Narrheit soll's doch geben. Da will ich nur mein Bündel zusammenpacken.“

„Alter Drache,“ drohte sein vergnügtes Gesicht, „nicht so grob — ich muß wohl erst um Erlaubniß fragen, ob es Dir gefällt?“

„Ich bleibe nicht. Das wär' eine Freude, mich in so eine Gnädige zu schicken; dazu hab' ich mich nicht die Jahre hier geplagt wie ein Vieh.“

Sie war schon draußen und schlug die Thür zu, ohne daß Helling etwas weiteres sagen konnte. Er lachte in sich hinein. Er glaubte nicht an ihr Fortgehen.

„Mit dem Regiment wär's freilich aus.“

Den Tag darauf befand sich Helling auf dem Wege nach Oswarowa. Er war vor allem entschlossen, dem Polen bei dem Geistlichen zuvorzukommen. Dann wollte er sich Plutschinsky an die Fersen heften.

Gegen Abend ritt er durch den Wald. Er hatte den Revolver gelockert, der Wölfe wegen; obwohl bisher dies Jahr nicht viel von ihnen in den Dörfern der Vorberge zu spüren gewesen, durfte er doch die Vorsicht nicht außer acht lassen. Er wollte durchaus so rasch wie möglich nach Oswarowa kommen — bei den kurzen Tagen war ein Reiten im Dunkeln nicht zu vermeiden, so war es gleichgiltig, wie lange er in die Nacht hinein im Sattel saß.

Er hatte unterwegs gehört, daß Herr von Steuber am Tage zuvor in die Kreisstadt gefahren sei; ob er schon wieder zurückgekehrt, wußte man nicht zu sagen.

Ein beschwerlicher Ritt. Er hatte den Weg vor einigen Tagen zum ersten Male gemacht, und damals hatte kein Schnee gelegen. Jetzt war alles verschneit, die Luft eisig, das Bild des Weges ein völlig anderes. Und was für ein Weg! Bergauf, bergab, durch Bachläufe, an steilen Lehnen hin, zwischen Baumriesen, deren kahle Wipfel verdunkelten. Ueberhaupt kein Weg, sondern eine durch Spuren schwach markirte Richtung. Von Zeit zu Zeit war er zum Absteigen und Untersuchen genöthigt. Der Fuchs sank ein und raffte sich wieder auf, stolperte und schnaufte. Der Preuße bangte nicht, aber ein leichtes Unbehagen fühlte er doch, und er bereute heimlich das Wagniß. Seiner Berechnung nach konnte das Dorf, welches zunächst zu passiren war, gar so weit nicht entfernt sein. Freilich — vor ein paar Tagen war er flott im Tageslicht dahin geritten. Damals — er lachte innerlich auf, indem er daran dachte, welche Wendung die Dinge genommen. Er hatte Oswarowa sehen wollen, den Ort, wo die ewig Verlorene gelebt hatte und unglücklich geworden war. Er sah es im Geiste wieder, das Haus auf der Hügelzunge in der Schlucht, den Hof mit den Scheunen und Ställen, er sah die wilden Hunde, welche in der Fortsetzung der Schlucht an dem Gerippe eines Kalbes nagten, das man hinunter geworfen. Er weidete sich an dem zornigen Schmerze, der ihn damals getrieben.

Jetzt stand er auf einmal wiederum als Kämpfer in der Arena, noch konnte der Sieg sein werden.

Eine gleichmäßige, schmale Waldschlucht endete Zweifel und Besorgniß. Er bestieg sein Pferd wieder, das er zuletzt am Zügel geführt; hier mußte er in gerader Richtung auf das Dorf stoßen. Ein Viertelstündchen, dann schlang sich rechts eine tiefe Bachschlucht an den Weg heran und begleitete ihn, so sagte seine Rechnung.

(Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840727024/fragment/page=0002

wöhnlich der Fall zu sein pflegt. Neben diesen erfreuten sich noch die Italienischen Renten der Gunst des Kapitales. Die Preußischen und Deutschen Banken tendirten fest bei verringertem Verkehr. Für Montanwerthe hat sich anläßlich der besseren Meldungen aus dem oberschlesischen Industriebezirke die Stimmung gebessert. Laura-Aktien avancirten ¾ Proz. und Dortmunder 1,40 Proz. und auch eine größere Anzahl anderer Bergwerke erfuhr kleine Erhöhungen. Die inländischen Bank- und Eisenbahnaktien haben sich nur wenig von ihrem vorwöchentlichem Niveau entfernt, abgesehen von Ostpreußischen Südbahn- und Marienburg-Mlawkaer-Aktien, die mehrfach auf- und abschwankten, zum Schluß der Woche aber auf den alten Stand zurückgekehrt sind.

Anläßlich der zahlreichen Regenfälle, welche im nördlichen und südwestlichen Deutschland sowie in den Kronländern Oesterreichs während der letzten Tage niedergegangen sind, und angesichts der die Erwartungen nicht ganz erfüllenden vorläufigen Druschergebnisse hat die rückläufige Preisbewegung an unserer Getreidebörse einen Stillstand erfahren. Nichtsdestoweniger bleibt die Ansicht bestehen, daß die Resultate der europäischen Ernte, speziell die der inländischen, höchst befriedigende sein werden. Das Versandtgeschäft war etwas reger, da die Provinz Sachsen einigen Begehr für effektive Waare zeigte. Die von Rußland vorliegenden Anerbietungen standen fast immer außer Rendiment, weshalb auch Abschlüsse mit dort nicht zu stande gekommen sind, dennoch waren die Umsätze generell bedeutender als in der Letztzeit. Weizen und Roggen konnten sich einigermaßen behaupten, obgleich die auswärtigen Plätze matte Haltung dokumentirten, ersterer Artikel schließt ½ M. niedriger, letzterer ¾ M. höher. Hafer tendirte dagegen infolge größerer Zufuhren recht matt und verlor per Juli 2½ M., besonders stark angeboten wurden die geringeren Qualitäten. Ein recht gutes Geschäft entwickelte sich wieder in Roggenmehl, für welches sowohl der hiesige Platz als Süddeutschland als Käufer am Markte waren. Für Kleie hat der Begehr nachgelassen. — Petroleum hat bei geringem Verkehr seine vorwöchige Avance von 0,20 M. wieder aufgegeben. — In Rüböl entwickelte sich das Geschäft höchst schwerfällig, obgleich die Müller zu Preiskonzessionen geneigt waren. Das angebotene Material scheint sich nicht in der Form zu präsentiren, welche dem hiesigen Brauche entspricht; der Artikel verlor 0,80 M. — Spiritus, welcher nur in geringen Posten zugeführt wurde, gab 0,30 M. per Herbst nach, da die Fabrikanten nur wenig Aufnahmelust bezeigten.

---

* Zuckerbericht der magdeburger Börse, 25. Juli, mittags. Rohzucker. Während der ersten Hälfte jüngst verflossener Berichtsperiode war der Begehr sowohl von seiten der Raffinerien als der Exporteure dem Angebot vollkommen entsprechend; in den letzten Tagen jedoch trafen sehr ungünstige Berichte von den ausländischen Märkten ein, manche Käufer zogen sich infolgedessen zurück und fanden schließlich die angebotenen Partien mit einem Nachlaß von 20 Pfg. per Ctr. Nehmer. Der Markt schließt heute in recht lustloser Stimmung. Umgesetzt wurden 65,000 Ctr. Raffinirte Zucker hatten auch im Laufe dieser Woche einen sehr stillen Markt und wurden bei nicht belangreichen Umsätzen für die begebenen Brode und gemahlenen Zucker theils vorwöchentliche, theils nur 25 Pfg. billigere Preise bewilligt. Melasse, bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. excl. Tonne, 3,30—3,60 Mk., geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. excl. Tonne 2,18—3,16 M.

Ab Stationen:

Granulatedzucker, incl.	—	M. per 50 kg	
Krystallzucker I., über 98 %	—	"	do.
do. II., " 98 "	—	"	do.
Kornzucker, exkl., von 97 "	—	"	do.
do. " " 96 "	23,40—23,60	"	do.
do. " " 95 "	22,40—22,60	"	do.
do. " " 94 "	21,60—21,80	"	do.
do. " 88° Rendem.	21,60—21,80	"	do.
Nachprodukte " 88—92 "	16,60—18,80	"	do.

Bei Posten aus erster Hand:

Raffinade, ffein, exkl. Faß	—	M. per 50 kg	
do. fein, "	—	"	do.
Melis, ffein, "	31,00	"	do.
do. mittel "	30,25—30,50	"	do.
do. ordinär "	—	"	do.
Würfelzucker, I., inkl. Kiste	—	"	do.
do. II., "	31,00—31,50	"	do.
Gem. Raffinade, I., inkl. Faß	—	"	do.
do. II., "	29,50—30,50	"	do.
Gem. Melis I., "	28,00—28,25	"	do.
do. II., "	27,50	"	do.
Farin "	24,25—26,25	"	do.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Magdeburg, 25. Juli. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 180—185 M., Weiß- — M., glatter engl. Weizen 175—180 M., Rauhweizen —,—,— M., Roggen 150—158 M., Chevaliergerste —, Landgerste —,—,— M., Hafer 148—166 M., per 1000 Kg.

* Berlin, 25. Juli. Rüböl pr. 100 Kgr. mit Faß. Termine matt. Gek. m. F. 500 Ctr. Kündigungspreis 52,6 M., Loco mit Faß —,— bez., ohne Faß 52,8 bez., per diesen Monat 53,8—52,7 bez., pr. Juli-August 52,8—52,7 bez., pr. Aug.-Sept. — bez., pr. September-Oktober 52,7—52,6 bez., pr. Oktober-November 53,1 bez., pr. November-Dezember 52,9 bez. Leinöl per 100 Kgr. —, loco —,— M., Lieferung —. Spiritus pr. 100 Liter à 100 Proz. = 10,000 Proz. Termine fest u. höh. Gekünd. — Lit. Kündigungspreis — M. Loco mit Faß — M., pr. diesen Monat 49,3—49,6—49,5 bez., pr. Juli-Aug. 49,3—49,6—49,5 bez., pr. Aug.-Septbr. 49,3—49,6—49,5 bez., pr. September 49,5—49,9—49,8 bez., pr. September-Oktober 49,2—49,6—49,5 bez., pr. Oktober-November 48,2—48,6—48,5 bez., pr. November-Dezember 47,9—48,1—48 bez. Spiritus pr. 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz., loco ohne Faß 50 bez.

* Liverpool, 24. Juli, nachm. (Telegr.)

(Offizielle Notirungen.)

Upland good ordinary	5 7/8	M. G. Broach fine	5 13/16
" low middling	6 1/16	Dhollerah fair	3 7/8
" middling	6 1/4	" good fair	4 3/8
Orleans good ordin.	6 1/16	" good	4 7/8
" low middling	6 5/16	" fine	5 3/8
" middl.	6 7/16	Domra fair	3 7/8
" middl. fair	6 13/16	" good fair	4 5/16
Ceara fair	6 1/4	" good	4 15/16
" good fair	6 1/2	" fine	5 3/8
Pernam fair	6 5/16	Scinde good fair	3 5/8
" good fair	6 3/4	Bengal good fair	3 11/16
Bahia fair	—	" good	4
Maceio fair	6 5/16	" fine	4 3/8
Maranham fair	6 5/16	Tinnevelly good fair	5 3/16
Egyptian brown middl.	4 1/2	Western good fair	4 1/8
" fair	6 1/2	" good	4 5/8
" good fair	7 1/8	Peru rough fair	6 7/8
white middl.	—	" " good fair	7 5/8
" fair	6 5/8	" " good	8 7/8
" good fair	7	" smooth fair	6 1/4
M. G. Broach good	5 7/16	" " good fair	6 3/8

Petroleum. * Bremen, 25. Juli. (Telegr.) (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco — bez., 7,30 Br., per. Aug. 7,30 Br., pr. Aug.-Dez. 7,60 Br. * Hamburg, 25. Juli. (Telegr.) Matt. Standard white loco 7,45 Brief. 7,40 Geld, per Juli 7,40 Geld, per August-Dezember 7,65 Geld, * Stettin, 25. Juli. (Telegr.) Loco 7,85 Mark. * Berlin, 25. Juli, (Raffinirtes Standard white) per 100 Kilgr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine beh. Gekünd. — Ctr. Kündigungspreis — Mk., Loco 23,7 M., pr. diesen Monat 23,7 M., pr. Septbr.-Oktbr. 23,7 M., pr. Oktober-November 23,9 M., pr. November-Demzember 24,1 M., pr. Dezember-Januar —,—,—. * Antwerpen, 25. Juli, nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18 3/8 bez., 18½ Brief, pr. August — bez., 18 5/8 Br., pr. Septbr. — bez., 19 Br., pr. September-Dezember — bez., 19¼ Br. Ruhig. * New-York, 24. Juli. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 7 7/8 Gd., do. do. in Philadelphia 7 5/8 Gd., rohes Petroleum in New-York 6½, do. Pipe line Certifikates — D. 64 7/8 C.

---

* Amsterdam, 24. Juli. (Wöchentlicher Marktbericht.) Kaffee. Während der verflossenen 8 Tage blieb eine matte Tendenz vorherrschend, indem Käufer mit großer Vorsicht operirten. Umsätze waren sehr geringfügig. Seit 1. d. wurden nur verschlossen:

3100	Ballen	Java W. I. B.
1500	"	Macassar, Bonthain, Timor ꝛc.
260	"	Laguayra.
280	"	Santos.
170	"	San Thomé.
zusammen 5310	Ballen	Java, Macassar ꝛc.

Der Vorrath bei Privaten bestand am 1. d. aus:

Amsterdam.	Rotterdam.	Total.	
52,277 B.	15,512 B.	67,789 B.	Java.
21,276 "	5,184 "	26,460 "	Macassar.
100 "	627 "	727 "	Manilla.
— "	364 "	364 "	Afrika.
— "	280 "	280 "	San Thomé.
— "	15,738 "	15,738 "	Santos.
— "	48 "	48 "	Guatemala.
73,653 B.	37,753 B.	111,406 B.	zusammen.
	gegen 1. Juli 1883 …	73,800 "	
	" " " 1882 …	68,200 "	

Reis. Ungeschälter unverändert. Geschälter Java Tafel gefragt zu festen Preisen. Japan mit bedeutenden Abschlüssen. Weiche Sorten fest gestimmt; geringere Sorten mit befriedigendem Absatz. — Gewürze. Muskatnüsse und Macis mehr gesucht, der Umsatz war beschränkt. Nelken verlassen. Pfeffer ruhig. — Früchte wenig begehrt und mit sehr geringem Umsatz. Abgethan 250 Kisten Elemé-Rosinen. — Sardellen. Die Fischerei ist abgelaufen und hat ca. 25,000 Anker ergeben, wovon 5000 Anker bereits versandt sind. Außerdem wurden seit 5. Mai 2400 Anker jährige Sardellen versandt, so daß der Vorrath nun umfaßt:

Ca.	20,000	Anker	1884er.
"	300	"	1883er.
"	1,500	"	1882er.
"	1,000	"	1881er.
"	100	"	ältere Sorten.
Total ca.	22,900	Anker.	

Die Stimmung ist recht fest; der Preis für neue lief auf bis 36 f., wozu zu kaufen bleibt. Von älteren geht zu unveränderten Preisen das eine und andere um. — Petroleum fester gestimmt, Eigner zurückhaltend; loco zu 9⅛ f. E. gethan, Spätjahr auf 9½ f. E. gehalten.

Leipziger Börse vom 25. Juli.

Zf.	Kgl. Sächs.	M.	
3	Renten-Anl.	5000 2000	83,90 B
3	do.	1000	83,90 B
3	do.	500	84,60 G
3	do.	500	84,60 G
		Thlr.	
3	Staatsanl. 1855	100	93,60 bz
4	do. 1847	500	102,10 G
4	do. 1870	100	102,90 G
4	do. 1870	50	102,00 G

Zf.	Kgl. Sächs.	Thlr.	
4	Staatsanl. 67 ab 5%	500	102,80 G
3½	Landrentenbr.		98,00 G
4%	Mansf. Gw. 1882		101,40 bz
4½	do.		101,00 G
4½	do. 1879		104,50 G
5	do. Em. 1875		103,00 G
4½	Lpz. Stadtob 1868		102,25 G
4½	do. 1876		104,50 G
4	Altb. Landesb.-Obl.		103,00 G

Div.	Eisenb.-St.-Akt.	
10¼	Altenburg-Zeitz	206,00 G
14¾	Aussig-Teplitz	265,50 B
7½	Böhm. Westb. [5% g.	126,50 B
9.52	Buschtiehrad. Lit. A.	140,00 B
¾	do. " B.	75,60 bzG
9	Dux-Bodenbach	144,00 G
5	Franz-Jos.-B. [5% g.	87,00 G
	Eisenb.-St.-P.-A.	
9 2/15	Altenburg-Zeitz	188,00 B
9	Dux-Bodenb. Lit. A.	144,00 B
9	do. " B.	144,00 B
5	Halle-Sorau-Guben	116,60 G
	Bank- u. Cred.-Akt.	
10	Allg. D. Cr.-A. Lpz.	178,50 G
8	Dresdener Bank	125,75 G
7	Leipziger Bank	135,40 G
5⅕	do. Kassen-Verein	106,00 B
7	do. Disk.-Gesellsch.	110,25 bzG
5½	Sächs. Bank	121,25 G
5	Weimar. Bank, neue	86,10 G
0	Zwickauer	84,00 B
	Ind.-Akt., Pr. und Stamm-Prior.	
18	Cröllw. Papierfabr.	211,00 B
—	5% do. Schuldverschr.	103,00 B
8	Dörtzewitz-Kattun.	120,00 B

Div.		
12	Lpz. Malzf. Schkeud.	205,00 B
8	Thür. Gasgef. i. Lpz.	130,40 G
8	do. Stamm-Pr.	140,00 G
7	Kette-Elbs.-Ges. Akt.	126,50 G
12	Zuckerraffinerie Halle	104,35 G
15	S.-Thür. Br.-B. St.	197,50 B
15	do. St.-Prior.	198,00 bz
8	Ver. Schl.-Th. Paraf. u. Solaröl St.-P.-A.	123,50 G
—	Zeitzer Par. u. S.-F.	142,00 bzG
%	**Ausl. Eis.-P.-Obl.**	
4½	Aussig-Teplitzer	103,75 G
5	Böhm. Nordbahn	90,25 G
4	do. do. Gold	93,90 G
5	Buschtiehr. [B. Ndw.	86,50 G
5	do. Em. 1871	86,50 G
5	do. " 1872	86,50 G
4½	do. Gold	103,70 B
5	Dux-Bodenbach	87,50 G
5	do. Em. 1871	85,30 G
5	do. " 1874	105,75 B
4½	Graz-Köflacher	78,75 B
5	do. Em. v. 1871 u. 72	84,00 B
5	Kaschau-Oderberg	84,00 B
5	Prag-Dux I. u. Ußnc.	83,75 G
5	do. Gold	104,50 G
5	Prag-Turnau	90,25 G

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Nchts.
Leipzig	2_{57} / 4_{20} §	7_{25} †	8_{25} § / 10_{12}	11_{30} §	1_{35}	5_{8} †	5_{50} §	7_{15}	9_{8} / —	10 § / 10_{47} †
Magdeburg	7_{19}	9_{51}	11_{31} †	1_{34}	3_{10}	—	5_{50}	8_{33}	—	10_{30} †
Nordh.-Kassel	5_{10}	7_{30} f	9	11_{43} †	1_{30} f	2	5_{50} a	—	9_{30} b	10_{37} †
Sorau-Guben / Bresl.-Posen	—	7_{57}	—	1_{33} †	—	—	—	7_{25} c	—	—
Thüringen	1_{14} * / 5_{40}	7_{45} † / 8_{30}	10_{15}	11_{37} *	2_{2}	—	6_{5}	—	9_{30} d	—
Berlin-Bitterf.	4_{35} *	7_{25}	11	2	—	5_{59} *	6	8_{35} e	9_{12} †	—
Aschersleben	—	8_{7}	11_{35}	—	3_{20}	—	6	—	9_{25}	—

a) Fährt nur bis Eichenberg. b) Fährt nur bis Nordhausen.
c) Fährt nur bis Finsterwalde. d) Fährt nur bis Erfurt.
e) Fährt nur bis Bitterfeld. f) Fährt nur bis Eisleben.

Sonntags geht ein Extrapersonenzug I. bis III. Kl. früh 7_{5} nach Kösen und trifft 8_{33} dort ein.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

von:	Vm.	Vm	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Nchts.
Leipzig	6_{57} / 7_{9}	9_{43}	11_{7} § / 11_{28} †	1_{22}	2_{51}	4_{27} §	5_{31}	8_{23} / 8_{53} §	10_{26} †	12_{37} §
Magdeburg	2_{43}	7_{20} †	10_{2}	—	1_{26}	—	5_{3} †	6_{56}	9_{1}	10_{41} †
Nordh.-Kassel	7 a	7_{14} †	10_{3}	12_{30} f	1_{10}	—	5_{19}	8 f	8_{56} †	10_{35}
Sorau-Guben / Bresl.-Posen	—	7_{4} b	—	—	1_{6}	—	—	7_{9} †	—	—
Thüringen	4_{28} *	7_{6} c	10_{38}	—	1_{24}	5_{17}	5_{33} *	8_{19}	9_{6} †	10_{54}
Berlin-Bitterf.	4_{26}	6_{39} d / 8_{24} e	10_{2}	11_{31} †	—	—	5_{43}	—	11_{33}	1_{8} *
Aschersleben	—	8_{7}	10_{3}	—	1_{16}	—	5_{20}	—	8_{50}	—

a) Kommt von Nordhausen. b) Kommt von Falkenberg.
c) Kommt von Erfurt. d und e) Kommen von Bitterfeld.

Abfahrt des Sonntags-Extrazuges von Kösen 8_{40} abends, Ankunft in Halle 10_{12}.

* Schnellzug I.—II. Klasse. † Schnellzug I.—III. Klasse.
§ Lokalzüge II.—IV. Klasse ohne Gepäckbeförderung.

Berliner Börse, 25. Juli.

Preuß. u. Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,25 bzG
Preuß. konsol. Staats-Anl.	4½	102,30 G
do. do. do.	4	103,10 B
Staats-Schuldscheine	3½	99,90 bz
Staats-Pr.-Anleihe 1855	3½	137,20 bz
Berl. Stadt-Obl. 76, 78r.	4½	100,20 G
Provinzial-Pfandbriefe.		
Landschaftliche Central	4	102,10 bz
Posensche, neue	4	101,60 bz
Sächsische	4	— —
Renten-Briefe.		
Pommersche	4	101,60 B
Posensche	4	101,60 B
Preußische	4	101,50 B
Sächsische	4	101,60 bz
Schlesische	4	101,60 G
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	130,80 G
do. 35 Fl.-Obligationen	—	227,50 G
Bayer. Prämien-Anleihe	4	132,75 G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	96,10 G
Bremer konsol. Anleihe	4	102,00 G
Köln-Mind. Pr.-A.-Sch.	3½	125,75 G
Hamburger Staatsrente	3½	93,50 G
Meininger Loose	—	25,70 G
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	150,30 B
Sächsische Staats-Anleihe	4	103,10 bzB
do. Rente	3	83,80 B
In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.		
Anhalt-Dessauer Pfandbriefe	5	101,10 G
Gothaer Präm.-Pfandbr. I.	5	96,75 bzB
do. do. II.	5	94,80 bzG
Hamb. Hyp.-Bank-Pfandbr.	4	95,00 B
Pr. Bodenkr.-H.-Pfdb. unkdb.	5	111,00 G
do. Ser. III.	5	102,60 G
do.	4	99,50 bzG
Preuß. Centb. unkündb.	5	115,10 G
do. do. 100 rdz.	5	102,90 bz
do. do. 100 rdz.	4½	102,30 G
do. do.	4	100,60 bz
do. Hypothek. IV.	5	100,10 G
do. do. VII. IX.	4½	102,00 bzG
do. do. VIII.	4	99,00 bzG
Russ. Bodenkredit Pfandbr.	5	91,00 bzB
do. Centralbodenkred. Pfdb.	5	81,10 bz
Ausländische Staats- und Comm.-Papiere.		
Italienische Rente	5	95,30 bz
Oesterreich. Papier-Rente	4⅕	67,40 bzG
do. Silber-Rente	4⅕	68,40 G
do. Gold-Rente	4	86,60 bz
do. Kredit 1858	—	— —
do. 1860er Loose	5	121,10 bz
do. 1864er Loose	—	— —
Rumänische Staats-Rente	6	104,20 bzB
do. fund. do.	5	99,90 G
do. amort. do.	5	95,60 bzG
Russ.-Engl.-Anl. konf. de 1870	5	94,10 G
do. do. de 1871	5	91,90 bzG
do. 77 (Pfd. St. à 20 M.)	5	— —
Russ.-Engl. 80 (Pf.St. à 20 M.)	4	75,80 bzB
do. Orient-Anleihe II.	5	59,20 bz

Russ.-Engl. Pr.-Anl. de 1864	5	138,75 bz
do. Pr.-Anl. de 1866	5	134,80 bzB
Russ. Rente 1883	6	105,90 G
Russisch-Polnische Schatz	4	— —
Schwed. Staats-Anleihe 1875	4½	103,00 B
do. Hypoth.-Pfandbr.	4½	101,40 B
do. do.	4	95,60 B
Ungar. Gömörer Pfandbr.	5	102,00 B
do. Gold-Rente	6	102,60 bzB
do. do.	4	77,00 B
do. Gold-Invest.-Anleihe	5	97,70 B
do. Papier-Rente	5	74,50 G
do. Eisenbahn-Anl.	5	99,70 bz
In- u. ausl. Eisenbahn-St. u. St.-Prior.-Aktien.		
Aachen-Mastricht	4	59,30 G
Altona-Kiel	4	238,50 G
Aussig-Teplitz	4	— —
Berlin-Dresden	4	21,20 bzG
do. Hamburg	4	429,10 G
Böhmische Westbahn	5	— —
Breslau-Schw.-Freiburg	4	115,50 G
Buschtehrader Lit. B.	4	77,70 bz
Dortmund-Gron.-Enschede	4	61,20 bzG
Dux-Bodenbach	4	143,90 bz
Galizier (Karl Ludwig)	4	116,30 bzG
Gotthardbahn	4	95,25 bz
Halle-Sorau-Guben	4	49,60 G
Kronprinz Rudolfbahn	5	75,75 bzG
Ludwigshafen Bexbach	4	211,50 bz
Mainz-Ludwigshafen	4	109,90 G
Marienburg-Mlawka	4	75,00 bz
Niederschlesisch-Märkisch gar.	4	100,70 bz
Nordhausen-Erfurter	4	60,00 B
do. St.-Akt. abgest.	4	6[illegible],90 bzB
Oberschlesische Lit. A. C. D. E.	3½	273,20 B
do. Lit. B.	3½	200,10 bzG
Oels-Gnesen	4	23,60 G
Oesterreichische Nordwestbahn	5	301,00 bz
do. (Elbthal)	4	310,00 bz
Ostpreußische Südbahn	4	90,20 bzB
do. do. ult.	4	90,20 bz
Posen-Kreuzburg	4	32,10 bz
Rechte Oder-Ufer	4	192,30 G
Rheinische abgest.	6½	— —
do. Lit. B. 4% gar. abg.	4	103,00 bz
Russische St. gar. (No. 125)	5	129,30 bzB
do. Südwestbahn	5	59,90 bz
Rybinsk-Bolog.	5	90,00 B
do. 2. Em.	5	78,75 bz
Saalbahn	5	102,25 bzG
Stargard-Posener gar.	4½	102,70 G
Südösterreich. St. (Lomb.)	4	— —
Thüringer	8½	218,00 G
Warschau-Wien	4	206,50 bz
Werrabahn	4	103,20 bzB
Stamm-Prioritäts-Aktien.		
Berlin-Dresden	5	48,10 bzG
Halle-Sorau-Guben	5	116,90 bz
Magdeburg-Halberstadt Lit. B.	3½	— —
Marienburg-Mlawka	5	115,50 G
Nordhausen-Erfurt	5	112,75 bzG
Oels-Gnesen	5	75,90 G
Ostpreußische Südbahn	5	117,75 G
Posen-Kreuzburg	5	— —
Rechte Oder-Ufer	5	— —

Rjaschk-Morczansk	5	97,10 G
Saalbahn	5	102,25 bzG
Weimar-Gera	5	70,40 G
Bank-Aktien.		
Aachener Diskonto	4	111,60 G
Berliner Kassen-Verein	4	133,75 bzG
do. Handelsgesellschaft	4	135,00 bzG
do. Makler-Verein	4	107,00 G
Börsen-Kommissionsbank	4	101,30 G
Börsen-Handels-Verkehr	4	138,00 G
Braunschweiger Bank	4	103,00 bzG
do. Kredit	4	106,80 G
Bremer Bank	4	110,25 G
Breslauer Diskonto Friedthl.	4	90,10 G
Chemnitzer Bank-Verein	4	90,50 bzB
Koburger Kredit	4	78,00 G
Danziger Privatbank	4	124,25 G
Darmstädter Bank	4	151,75 bzG
do. Zettelbank	4	112,50 G
Dessauer Landesbank	4	119,00 B
Deutsche Bank	4	150,80 bz
do. Genossenschaft	4	131,50 G
Diskonto-Kommandit	4	198,00 B
Dresdener Bank	4	125,90 bz
Effekten-Maklerbank	4	108,50 bzG
Geraer Bank	4	92,00 B
Getreide-Maklerbank	4	113,25 G
Gothaer Zettelbank	4	119,00 bzG
Hannöversche Bank	4	115,00 G
Königsberger Vereinsbank	4	102,25 G
Landwirthschaftliche Bank	4	83,75 bzG
Leipziger Kredit	4	178,75 G
do. Diskonto	4	110,00 bz
Luxemburger Bank	4	136,50 G
Magdeburger Bank-Verein	4	111,75 bz
do. Privatbank	4	— —
Maklerbank	4	127,75 G
Meininger Kredit	4	92,50 G
Nationalbank f. Deutschland	4	96,20 G
Norddtsch. Grund-Kreditbank	4	37,75 G
Oesterreichische Kredit-Anstalt	4	511,00 bz
Preuß. Boden-Kredit-Anstalt	4	103,00 bzG
do. Centralbodenkredit	4	128,10 G
do. Hyp.-Aktienbank	4	90,90 bzG
do. Immobilienbank	4	111,00 B
Reichsbank-Antheile	4½	145,60 bzG
Sächsische Bank	4	121,25 bzG
Schaaffh. Bank-Verein	4	90,60 G
Schlesischer Bank-Verein	4	104,50 G
Süddeutscher Bodenkredit	4	137,75 G
Vereinsbank Berlin	4	123,10 G
Weimarische Bank	4	86,20 bz
Westfälische Bank	4	102,50 G
Eisenbahn-Prior.-Aktien und Obligationen.		
Berg.-Märk. III. A. 3¼ g.	3½	97,25 bzB
do. do. VI.	4½	104,10 G
do. do. VII. konv.	4½	103,30 G
do. do. IX.	5	102,25 bz
do. (Nordbahn)	4½	103,10 G
Berlin-Anhalt	4½	103,10 G
Berlin-Dresden gar.	4½	— —
Berlin-Görlitz konv.	4½	103,00 G
Berlin-Hamburg. III konv.	4½	103,40 bz
Berlin-Potsdam-Magd. D.	4½	103,25 G
Berlin-Stettin gar.	4	102,10 bz

Braunschw. Eisenb. Prt.	4½	— —
Bresl.-Schw.-Frb. G.	4½	103,00 G
Bresl.-Schw.-Frb. H.	4½	— —
Köln-Minden IV.	4	— —
do. VI.	4½	106,00 B
do. VII.	4½	103,20 B
Halle-Sorau v. St. g.	4½	103,00 G
Magdeb.-Halberst. de 1865	4½	— —
do. Leipzig A.	4½	— —
do. do. B.	4	102,00 G
do. Wittenberge	3	88,25 G
Mainz-Ludw. gar. konv.	4	101,80 G
do. 1878r I., II.	5	102,80 B
do.	4	101,75 B
Niederschl.-Mrk. I.	4	101,50 G
Oberschles. gar. Lit. E.	3½	97,00 G
do. 4% gar. Lit. H.	4½	103,25 G
do. Em. v. 73	4	102,00 bz
do. do. 79	4½	— —
do. do. 80	4½	— —
Rechte Oder-Ufer	4½	— —
Rheinische III. E.	4½	103,10 bzG
Thüringer I. Serie	4	102,20 G
do. IV. Serie	4½	— —
do. VI. Serie	4½	— —
Albrechtsbahn gar.	5	83,20 bz
Dux-Bodenbach II.	5	85,50 G
do. III.	5	105,00 G
Dux-Prag	fr.	— —
Galiz.-Karl-Ludwigsbahn	4½	83,90 B
Kaschau-Oderberg	5	83,75 G
do. Gold	5	102,70 bz
Kronprinz Rudolf 84	4	72,70 bzG
Lemberg-Czernow. IV.	5	82,30 G
Oesterr.-Franz. Stb., alte	3	392,20 bz
do. do. 1874	3	387,20 G
do. Ergz.-Netz, neue	5	105,50 G
do. Gold.-Pr.	4	96,90 bzG
Oesterr. Nordwestbahn	5	86,60 G
do. 1874r Gold-Pr.	5	104,80 bz
Pilsen-Priesen	fr.	71,40 bzG
Südöstl. Bahn (Lomb.)	3	302,00 G
do. Oblig.	5	103,00 bzG
Ungar.-Gal. Nordostbahn	5	80,80 G
do. do. Gold	5	101,40 bzB
do. Ostbahn I.	5	80,75 bzG
do. do. II.	5	99,70 bzG
Charkow-Azow	5	98,40 bz
Iwangor.-Dombrowo	4½	85,50 bzG
Große Russische	3	71,00 bz
Kozlow-Woronesch.	5	101,50 G
Kursk-Kiew	5	103,50 G
Mosco-Rjäsan	5	104,30 G
do. Smolensk	5	99,50 B
Rjäsan-Kozlow	5	103,25 G
Russ. Nikolai-Obligation	4	82,90 B
Schuja-Iwanowo	5	99,60 G
Transkaukasische	3	58,50 bz
Warschau-Wien IV.	5	101,75 G
do. V.	5	101,70 G
Zarskoe-Selo	5	64,60 bzG
Industrie-Papiere.		
Ahrens Brauerei (Moabit)	4	75,75 bz
Berliner Brauerei Tivoli	4	118,10 bzG
do. Unionbrauerei	4	96,10 bz
do. Bock-Brauerei	4	88,00 bz
do. Masch.-F. (Schwartzk.)	4	220,50 bzG

Berliner Große Pferdebahn	4	204,50 bzG
do. Allgem. Omnibus	4	170,50 bz
Eckert Maschinenfabrik	4	135,75 G
Anhalter Maschinen	4	90,00 G
Bresl. Waggon-Fabr. (Linke)	4	145,00 G
Hallesche Maschinen-Fabrik	4	288,00 G
Sächsische Masch. (Hartmann)	4	129,60 bz
do. Stickmasch.-Fabrik	4	116,75 B
Chemnitzer Werkz. (Zimmerm.)	4	93,75 bzG
Zeitz Maschinen Schaede	4	150,00 B
Bonifacius	4	69,00 B
Bochumer Gußstahl	4	103,25 bzG
Kölner Bergwerk	4	20,50 bzG
Donnersmarckhütte	4	61,40 B
Dortmunder Union	4	12,25 G
Dortm. Stamm-Prior. Lit. A.	4	71,80 bz
Gelsenkirchen Bergwerk	4	117,40 B
Harpener Bergwerk	4	92,00 G
Hibernia & Shamrock	4	94,75 bzG
Hörder Bergwerk	4	25,50 bzG
Königs- u. Laurahütte	4	104,25 bzG
Lauchhammer konv.	4	56,60 bz
Louise Tiefbau	4	42,75 bz
Magdeburger Bergwerks-Gef.	4	230,00 bzG
do. do. St.-Pr.	5	— —
Phönix A.	4	80,75 G
Sächsisch-Thür. Braunkohlen	4	— —
do. do. St.-Prior.	5	— —
Schlesische Zinkhütte	4	105,00 bzB
do. do. St.-Pr.	4½	112,10 B
Körbisdorf Zucker-Fabrik	4	120,25 G
Glauzig Zucker-Fabrik	4	69,25 G
Dessauer Gas	4	194,50 G
Magdeburg allgem. Gas	4	136,00 B
Cröllwitzer Papier-Fabrik	4	210,50 bzG
Eilenburger Kattun	4	— —
Greppiner Werke	4	88,50 bz
Leopoldshaller Verein	4	103,00 bzG
Voigt & Winde Gummi	4	185,25 G
Volpi & Schlüter Gummi	4	123,00 bzG
Krupp Partial-Obligat.	5	110,70 bz
Dortmunder Union-Obl.	5	107,00 bzG
H. Henckel Bergw.-Obl.	4½	102,20 B
Wöhlert Masch.-Obl.	5	32,50 B

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,90 bz
Brüssel u. Antw.	100 fr.	8 T.	81,00 bz
London	1 Lstrl.	8 T.	20,405 bz
Paris	100 fr.	8 T.	81,10 G
Wien österr. W.	100 fl.	8 T.	167,60 bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	203,30 bz

Bank-Diskonto.

Berlin 4%, (Lombard 5). Amsterdam 3 Brüssel 3. London 2. Paris 3. Petersburg 6. Wien 4.

Gold, Silber und Banknoten.

Souvereignes	20,36 B
Englische Banknoten	20,40 bz
Napoleondor	16,26 B
Dollars	— —
Imperials	— —
Französische Banknoten	81,30 bz
Oesterreichische Banknoten	167,85 bz
do. Silbergulden	— —
Russische Banknoten	204,40 bz

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840727024/fragment/page=0003

Wegen Umbau

(Vergrösserung der Verkaufsräume)

Total-Ausverkauf.

Um den größten Theil meiner Läger schnell zu räumen, sind die Preise sämmtlicher Waaren derartig erniedrigt worden, daß meinen werthen Kunden eine bessere Gelegenheit zu einem wirklich **billigen Einkaufe** nie wieder geboten werden kann. **Es kommen zunächst hauptsächlich zum Verkauf:** 500 Stück Sommer-Paletots aus reinw. Stoff, Stück statt 15 Mk. nur 8 Mk. 800 Stück Regenmäntel, anschließend und Havelocks, nur Prima Stoff, Stück statt 12—20 Mk. nur 7—9 Mk. Reinw. und halbw. Kleiderstoffe ohne Unterschied bedeutend unter Selbstkostenpreis. 200 Stück Bettzeuge und Inlets statt 50 und 60 Pfg. nur 30 und 35 Pfg. 5|4 und 6|4 schwere Kernleinen für 20, 25, 30 und 40 Pfg. Bunte Möbel-Gardinen 25, 30 und 35 Pfg., weiße Gardinen, 8|4 und 10|4 breit, 25 und 30 Pfg. Elsässer Kleider-Cattune statt 40 und 50 Pfg. nur 25 und 30 Pfg., Handtuchzeuge 10, 15 und 20 Pfg. Tischtücher 1 Mk. und 1,25 per Stück. Fertige Sommer-Unterröcke und Stepparöcke 2 Mk. und 2 Mk. 50 Pfg. Morgenröcke werden statt 8 und 10 Mk. für nur 2,50 Mk. verkauft. Tischdecken mit Schnur und Quasten statt 6—8 Mk. nur 2 Mk. 50 Pfg.

Winter-Mäntel werden wegen Mangel an Raum effectiv unter **halbem Herstellungspreis** abgegeben.
200 Stück Angora-Mäntel statt 24—30 Mark nur für 10 und 12 Mark.
Herren-, Damen- und Kinderwäsche ist im Preise ganz besonders zurückgesetzt worden. Reste sämmtlicher Artikel für halben Preis.

Meine sämmtlichen **Seidenstoffe,** glatt und gestreift, habe heute ebenfalls dem Ausverkaufe zugefügt und die Preise sehr erniedrigt. Sämmtliche sollen zum Preise von Mk. 1,50 bis Mk. 2,50 per Meter ausverkauft werden.

Markt 4. **J. Lewin.**

Zur Barterzeugung
ist das einzig sicherste und reellste Mittel
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.
„Sonst“ Erfolg garantirt innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. „Jetzt.“
Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose Mk. 2,50.
Zu haben bei **Oswald Niedermann,** Poststraße 3.

Von Montag den 28. d. M.
an steht abermals ein frischer Transport
Belgischer Arbeitspferde I. Klasse
bei uns zum Verkauf.
S. Grossmann & Sohn,
Halle a/S., Töpferplan 4.

Sonntag den 27. d. Mts. trifft eine Auswahl
bester Belgischer Arbeitspferde
im „Gasthof zum bunten Lamm“ in Aschersleben ein.
J. V.: **Ernst Bock.**

Sonntag den 27. d. M.
trifft ein Transport schwerer
Belgischer Arbeitspferde
ein bei
A. Strehl & Sohn
in Merseburg.

Wilhelm Lehmann,
Zucht- und Zugvieh-Lieferant,
Kuckenburg (Kreis Querfurt),

empfiehlt sich unter bekannter reeller Bedienung zur Lieferung von hoch- und niedertragenden Wilstermarscher Kühen und Fersen, sprungfähigen Bullen aus den renommirtesten Herden stammend (auf Wunsch behördliche Ursprungs-Atteste mit zur Stelle bringend), 6 bis 8 Monate alte Kuh- und Bullen-Kälber, Lieferung August, September, desgl. Ostfriesländer und Oldenburger Wesermarschvieh. — Bitte Bestellungen rechtzeitig ergehen zu lassen.
Bayrische, Voigtländer und Thüringer Zugochsen, Lieferung zu jeder Jahreszeit. — Lieferung gegen Baar bringe 4% auf 3 Monat berechnet in Abzug.

Mittwoch den 30. Juli Mittags 1 Uhr sollen auf meinem Gute in Steuden
ca. 200 Stck. Weidefetthammel
in Partien zu 10 Stück verkauft werden.
Beesenstedt, im Juli 1884. **Ludwig Nette.**

Aufruf.

Die so oft durch Ueberschwemmungen verheerten Weichsel- und Nogat-Niederungen sind in den Tagen des 26. bis 28. Juni d. J. wiederum durch eine Fluth heimgesucht worden, wie sie zur Sommerszeit in gleicher Höhe in diesem Jahrhundert nicht stattgefunden hat.

Dadurch sind nicht nur sämmtliche Außendeiche, sondern auch die meisten der nur durch Sommer- oder Staudeiche eingewallten Niederungen unter Wasser gesetzt worden. Auch haben die vollständiger eingedeichten Niederungen unterhalb Thorn und Culm Deich- und Schleusenbrüche erlitten.

Die Gesammtgröße des überschwemmten, landwirthschaftlich benutzten, größtentheils sehr fruchtbaren Bodens ist auf 15 000 Hectare und der verursachte Schaden auf 3 bis 4 Mill. Mark geschätzt.

Da das Wasser nur langsam abgeflossen ist und auf manchen Ländereien bis zu 8 Tagen und länger gestanden hat, so sind die überströmten Feldfrüchte durchweg vernichtet, was um so empfindlicher ist, als der schöne Stand der Saaten nach einer Reihe geringer Ernten die besten Hoffnungen erweckte. Noch keine Hochfluth ist zu so ungünstiger Jahreszeit eingetreten. Die Heu- und Kleeernte war kaum begonnen. Alles gemähte Heu ist fortgeschwemmt, das ungemähte verschlickt oder verfault.

Weizen- und Sommergetreide, Kartoffeln und Zuckerrüben sind gänzlich verloren, vom Roggen nur ein sehr unbedeutender Bruchtheil noch verwendbar. Die vorgeschrittene Jahreszeit gestattet nicht, von Futtergewächsen abgesehen, dem Boden eine neue Ernte abzugewinnen.

So gehen denn die betroffenen Niederungsbewohner einer schweren Zeit entgegen. Zwar haben sich in allen betheiligten Kreisen Hilfsvereine gebildet, und die Grundbesitzer der Höhe und der verschont gebliebenen Niederungen sind mit dankenswerther Bereitwilligkeit bestrebt gewesen, ihren Nachbarn über die ersten Schwierigkeiten hinwegzuhelfen. Aber diese Hülfe reicht nicht aus.

Es handelt sich darum, eine große Zahl meist kleiner Grundbesitzer und Pächter vor bitterer Noth und wirthschaftlichem Verfall zu schützen.

Die Unterzeichneten, beauftragt von einer aus allen Theilen der Provinz beschickten zahlreichen Versammlung, wenden sich daher an den in ähnlichen Fällen oft bewährten Wohlthätigkeitssinn ihrer Landsleute mit der dringenden Bitte, nach Kräften zur Linderung der Noth beizusteuern.

Die Landeshaupt-Kasse zu Danzig (Neugarten 23), sowie jeder der Unterzeichneten wird bereit sein, Beiträge entgegen zu nehmen.

Wir werden uns die gewissenhafte Verwendung dieser Beiträge zur Pflicht machen.

Danzig, den 19. Juli 1884.

Adolph, Commerzienrath und Vorsitzender der Handelskammer, Thorn. **Albrecht,** Landschaftsdirektor, Suzemin. **Bieler-Melno,** Kreis-Deputirter. **von Voltenstern,** Kreis-Deputirter, Battlewo, Kreis Kulm. **von Brünneck,** Gr. Bellschwitz, Landrath a. D. und Kreis-Deputirter. **Conrad-Fronza,** Vorsitzender des Provinzial-Landtages der Provinz Westpreußen und Haupt-Vorsteher des Central-Vereins Westpr. Landwirthe. **Damme,** Danzig, Commerzienrath und Vorsteher der Kaufmannschaft. **von Ernsthausen,** Oberpräsident der Provinz Westpreußen. **von Gordon,** Laskowitz, Stellvertretender Vorsitzender des Provinzial-Landtages der Provinz Westpreußen. **von Körber,** General-Landschaftsdirektor, Körberode, Kreis Graudenz. **von Massenbach,** Regierungspräsident, Marienwerder. **Rothe,** Regierungspräsident, Danzig. **Schichau,** Commerzienrath, Elbing. **Graf Sierakowski-Waplitz,** Kreis Stuhm. **Dr. Wehr,** Landesdirektor der Provinz Westpreußen. **Wegner,** Kreis-Deputirter, Ostaszewo, Kreis Thorn. **von Winter,** Oberbürgermeister, Geheimer Rath und Vorsitzender des Provinzial-Ausschusses der Provinz Westpreußen, Danzig. **Wunderlich,** Deichhauptmann, Schönwiese, Kreis Marienburg.

ECHT MIT MARKE

12 Ehrendiplome und Medaillen!
Die Firma J. Paul Liebe in Dresden
empfiehlt ihre **Nährpräparate:**
„Liebe's“ **Nahrungsmittel in löslicher Form,** das bewährte Extract der **Liebig**'schen Suppe zur Schnellbereitung v. **Liebig's Kindermilch für Säuglinge.**
„Liebe's“ **Pepsinwein,** Verdauungsessenz aus bestem südländ. Wein gegen acuten und chronischen Magencatarrh.
„Liebe's“ **lösliche Leguminose,** leichtest verdauliche, nahrhafte Suppenkost f. Kranke und Gesunde.
Niederlagen in **Halle** in sämmtlichen Apotheken, **Merseburg,** Stadt-Apotheke und in vielen Apotheken im Reg.-Bez. Merseburg, Anhalt, Sachsen und Thüringen.

IN DEN APOTHEKEN

Patentanwalt Otto Sack, Ingenieur,
Leipzig, Katharinenstraße 18, I. Etage.
Besorgung von Patent-, Marken- und Musterschutz aller Länder. Redaction und Expedition des illustrirten „Patentverwerther“.

Börse-Aufträge
in allen Combinationen zu
Anlage- oder Speculations-
zwecken werden in den hiezu bestgeeigneten **österr.-ungar. Werthen,** am günstigsten an der für dieselben einzig maßgebenden **Wiener Börse** vollzogen. Erläuternden Prospect, erprobte Informationen u. gewissenhafte Rathschläge grat. u. franco. Deckung mäßig. Conditionen coulant.
Bankhaus „Leitha“, Wien, Schottenring 15.

Fabrikation luft- und regendichter Fenster eigener Construction. Pat. 18268. Lüften und Reinigen des oberen Fenstertheils vom Fußboden aus. Prospekte franco.
Wilh. Dreßler, Rahmenglaser, Leipzig, Uferstr. 16.

Rohtabak-Handlung
von
Oswald Seydel,
Leipzig, Nürnbergerstraße 53.
Empfehle reichste Auswahl aller gangbaren Sorten zur Cigarrenfabrikation bei billigster Preisstellung. Größte Auswahl schöner, deckfähiger **Sumatras** u. **Javas** 2c. Ausführliches Preisverzeichniß sofort auf Wunsch franco.

Cordpantoffel mit durchsteppt. Tuchsohlen u. imitirt. Lederauflage f. Frauen Dutzend 5⅓ Mk., mit holzgenagelten festen Tuchsohl. für Frauen Dutzend 6¾ Mk.
Tuchschuhe, Cordschuhe mit holzgenagelten festen Tuchsohlen für Frauen à Dutzend 11 Mark.
Bei grösser. Abnahme billiger lief. **G. Engelhardt, Zeitz.**

Von Sr. Majestät dem Kaiser u. König Franz Josef I. Allerhöchst ausgezeichnet
Man verlange stets ausdrücklich
Vier Gold- und Verdienstmedaillen. Versand im J. 1883 1 Million Flaschen
FRANZ JOSEF BITTERQUELLE
Uebertrifft nach der Analyse v. Prof. v. Fehling, Stuttgart alle übrigen Bitterwässer an wirksamen Bestandtheilen
Depots überall. Die Direction in Budapest.
Führt sicher, mild u. unschädlich ab (f. die experimentellen Untersuchungen v. Dr. C. F. Kunze in Halle in dessen Brochüre).
Depot bei Helmbold & Co. in Halle a/S.

Cognac Deutsches Product der
Export-Comp. für Deutschen Cognac, Köln a. Rh., garantirt frei von jeder künstl. Essenz, reinschmeckend und von feinem Aroma, ist ganz bedeutend billiger als französ. Erzeugniss gleicher Qualit.
Vorräthig **überall** in den besten Geschäften der Branche; weitere **Verkaufsstellen** werden soliden **Wiederverkäufern** übertragen.
General-Vertreter für Halle u. Umgegend Herr **Max A. Müller,** Halle, grosse Steinstrasse 66, I.
Niederlage bei Herren **Ferd. Hille, Ernst Ochse, Oswald Teichmann.**

Flundern,
sofort nach dem Fange ff. geräuchert, versende die Postkiste mit garantirt 22 bis 28 Stück Inhalt zu 3,50 ℳ franco Postnachnahme. **P. Brotzen, Croeslin a/Ostsee,** R.-B. Stralsund.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840727024/fragment/page=0004